

Tendenz des Festes angepaßte Vorläufe des Gesangvereins der Staatsseisenbahnenbeamten unter Moritz Jungen's Leitung in vorzüglicher Weise zu Gebote, künstlerische Darbietungen, die dem Verein und seinem hochverdienten Dirigenten abermals das Zeugnis glänzendster Leistungsfähigkeit einbrachten, ebenso verschiedene Muschöpfe, mit denen die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments und ihr Dirigent Herr Musikdirektor Hermann ihre alte Gediegensein aus neuer bewiesen. Das in jeder Hinsicht glänzend verlaufene Fest endete gegen halb 12 Uhr. — Nach den angenehm verlebten Stunden des Sonnabends folgten gestern vormittag wieder Stunden der Arbeit. Um 11 Uhr fand auf dem Königl. Belvedere die Hauptversammlung des Flottenvereins statt. Auch hierzu war der Kronprinz in Begleitung des Herrn Generalmajors General à la suite v. C. Erlegen auf kurze Zeit erschienen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten des Vereins Fürsten zu Salm-Hoym begrüßte Herr Staatsminister v. Weltzsch den Flottenverein im Namen der Regierung zu seiner ehemaligen Tagung im Königreich Sachsen. Siege Sachsen auch tief im Binnenlande, so lasse doch die Überzeugung immer mehr und mehr Wurzel, daß es aus politischen und wirtschaftlichen Gründen nötig sei, Deutschland groß werden zu lassen zur See, um allen feindlichen Gegenkräften mächtig gegenüberstehen zu können. Auch bei dem ländlichen Volke besteht gemäß dieser Überzeugung der Wille, mit allen moralischen und materiellen Mitteln für das Deutsche Reichs Wacht und Herrlichkeit einzutreten. (Lebhafte Beifall.) Gerade das sächsische Volk dürfe dies mit Hinsicht auf seine, in gutem Sinne gejagt, Überproduktion. Den Weltverkehr auf industriellem Gebiete könne Sachsen nur durch kräftigste Unterstützung aller maritimen Zwecke erreichen. Der Flottenverein könne leitend der sächsischen Regierung versichert sein, seine Befriedungen an mahender Stelle befürwortet zu haben. Er wünsche dem Verein allezeit eine glückliche Fahrt, für gutes Fahrwasser werde die sächsische Regierung, soweit es in ihren Kräften steht, sorgen. Mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen ertragreiche Früchte zeitigen möchten, begrüßte der Vorsitzende des Landesverbands Sachsen, Herr Präsident der Oberrechnungskammer Edler v. d. Planitz, den Verein in den Mauern der sächsischen Residenz. Ebenso sprach der Präsident des Flottenvereins zunächst zu Salm-Hoym dankende und begrüßende Worte und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf die deutschen Bundesfürsten, Kaiser Wilhelm an der Spitze. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm nach Stralsund abgesandt: "Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringen die Mitglieder der in Dresden in Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Sachsen tagenden Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins ehrenvollste Huldigung dar. Überall hin wollen wir die Überzeugung tragen, daß die Kräfte unserer nationalen Wehrkraft aus dem Betriebe der Werften herausgehoben werden müßt. Röde im deutschen Volke die Erkenntnis Platz greifen, daß die Erhaltung ehrenvoller und friedlicher Beziehungen zu den anderen Mächten um so sicherer gelingen wird, je rascher unsere Rüstung zur See eine achtunggebietende Verstärkung erhält." Ein zweites Telegramm ging zu Händen des Königl. Gev. und lautete: "Eurer Majestät bringen die Teilnehmer der heute hier tagenden Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins ehrenvollste Huldigung dar. Ohne Rücksicht auf Standeszugehörigkeit oder politische Vorliechtung sind wir aus allen deutschen Gauen in der schönen Hauptstadt Sachsen zusammengetreten, um nach außen zu bezeugen, daß eine achtunggebietende Verstärkung an Deutschlands Rüstung zur See die beste Gewähr für die Erhaltung friedlicher Beziehungen zu den anderen Mächten bildet." Weitere Telegramme erhielten der Prinzregent Luitpold von Bayern und Prinz Heinrich von Preußen. Nachdem man hierauf in die Tagesordnung eingetreten war, kamen zunächst der Jahres- und Rechenschaftsbericht, über deren Inhalt wir bereits berichteten, zum Vortrag, worauf dem Vorstande Entlastung erteilt und der Dank der Versammlung durch Erheben von den Blättern votiert wurde. Auch den Vorauschlag für 1904, der genehmigt wurde, und die Bilanz des Chinafonds haben wir schon mitgeteilt. Auf verschiedene bei Durchberatung des Vorauschlags gemachte Anträge wurde beschlossen, den deutschen Seemissionen in England eine einmalige Zuwendung von 2000 M. zu machen. — Gegen 1 Uhr trat eine kurze Pause ein. Nach Wiederaufnahme der Sitzung kam ein Schreiben der Provinzialgruppe Berlin-Potsdam Brandenburg zur Verlehung des Inhalts, daß der Haupthaushalt der Gruppe mit Rücksicht auf das ihm in der Vorstandssitzung erteilte Misstrauensvotum auf die Beratung der von ihr für die Hauptversammlung gestellten Anträge keinen Wert mehr lege. Die Versammlung nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und ging über den Punkt 4 der Tagesordnung zu dem Referat des Herrn Geh. Regierungsrats Prof. Busley-Berlin über. Das Präsidium hat beschlossen, keine Sonderfahrt mehr zu veranstalten, dagegen die Schülerfahrten zur See nach Möglichkeit weiter auszubauen. Die Versammlung billigte diesen Beschluß des Präsidiums. Über die erste Gesellschaftslotterie berichtete der Geschäftsführer Herr Dr. Plumm. Die Lotterie hat erfreulicherweise in fast allen Bundesstaaten Genehmigung gefunden, die Lotterie findet guten Abgang und der Ertrag wird auf 40 000 M. geschätzt. Über die Verwendung des restlichen Betrags soll das Präsidium die Entscheidung haben, im übrigen aber der Erlös zu wohlütigen Zwecken verwendet werden. Auch hält es das Präsidium nach den günstigen Resultaten für angezeigt, eine zweite Lotterie ins Leben zu rufen. Die Versammlung erklärte hierzu ihre Zustimmung. Zu dem Punkt "Verleihungsleichterungen" spricht Herr Groglauermann E. v. Breitenbach Leipzig und legt dabei den Entwurf eines Prospektes vor, der sich in 10 Punkten auf Seeaufenthalt, Habitusvergütungen, unentgeltliche Ausflüsse für Reisen &c. erstreckt. Das Präsidium hofft, bis Ende Mai diesen Prospekt zur Verteilung bringen zu können. Von einer Propaganda für Italien ist im Interesse der deutschen Küsten Abstand genommen worden. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildeten Eratz- und Neuwahlen. An Stelle des zurückgetretenen Herrn Admirals à la suite Hollmann wurde der ehrliche Reichsrat der Krone Bayerns Freiherr v. Würtzburg zum ersten und Admiral Thomsen zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Für die ebenfalls ausscheidenden Herren Baurat Kullmann und Prof. Sering fand Wiederwahl per Ablamimation statt. Auch die bisherigen Revitoren und Stellvertreter wurden wiedergewählt. Als Ort der nächsten Hauptversammlung bestimmte die Versammlung Stuttgart. Eine an die Verhandlungen sich anschließende allgemeine Debatte berührte nur Fragen interner Natur. Mit einem Dankesvortrag an das Präsidium und zweitens an die beiden Herren Präsidenten aus der Mitte der Versammlung wurde die diesjährige Hauptversammlung und damit die Tagung des Deutschen Flottenvereins, die wiederum schöne Erfolge zu verzeichnen und dem Verein ein gutes Stück seines Zielen nähergebracht hat, geschlossen. Abends fand im Königl. Hoftheater eine Vorstellung der Oper "Zigaros Hochzeit" statt, für welche den Mitgliedern des Flottenvereins in liebenswürdigster Weise von der Königl. Generaldirektion das Parfait reserviert worden war.

— Der zweite Renntag, den der Dresdner Kenv.-verein gestern auf Seidnitzer Flur bot, stand seinem Vor-gänger vom 4. April nicht nach, ja übertraf ihn hinsichtlich der gutbesuchten Felder, des Besuches und nicht zuletzt des schönen Wetters. Als Stabstrompete Stod um 2 Uhr, an der Spitze des Trompeterkorps des Gardereiter-Regiments, das Konzert mit seinem Bannerweihe-Marsch lange vor Beginn der Rennen eröffnete, waren Logen, Tribünen und Ringe bereits von einer schauspielerischen Menge besetzt, zu der auch die Provinz ihr Kontingent gestellt hatte. Unter den Besuchern gewahrt wurde Herrn Kriegsminister Kreil, v. Haußen, General der Kavallerie v. Kirchbach, General der Infanterie v. Windisch, Kreishauptmann Schmiedel, Stadtkommandanten Generalmajor Freiherrn v. Stralenheim, Oberstallmeister v. Hauf, Generalmajor Freiherrn v. Wissau mit vielen Offizieren aller Waffen und Grade usw. Die Damen der Aristokratie waren in den zartesten Früh-jahrstoiletten erschienen. Gutbesetzte Rennen mit spannenden Endkämpfen sorgten für die nötige Rennstimmung und kein folgenschwerer Unfall beeinträchtigte den Verlauf des sportlichen Unternehmens. Das erste, Moisburger Hürden-Han-dic-a-p., Jockey-Rennen, garantierter Preis 2300 Mf., Distanz 2700 Meter, wurde von 5 Pferden aus 10 Rennungen bestritten. Das Feld ging gut geschlossen ab. Herrn M. Walther's „S.-D. Chic“, geritten von Herrn Horacek, ging bei leichtem Sieg als erster durchs Ziel. Weiter wurde Mr. Webbs „St. Quitt“ unter Herrn Lünse, dritter Herrn Kriegs-S.-D. „Mocel“ geritten von Herrn Lommisch. Tot.: Sieg 10 : 25, Platz 10 : 14, 16. — Im zweiten Rennen, Preis von Hütten, Herren-Rennen, Ehrenpreis, gegeben von einem Freunde des Sports, dem siegenden Reiter und garantiert 1500 Mf., hiervon 1000 Mf. dem ersten, 300 Mf. dem zweiten, 200 Mf. dem dritten Pferde, Distanz 1800 Meter,

stiegen 8 Reiter in den Sattel. Sieger wurde Leutn. Dobels (19. Huzaren) dbr. Stute "Augustenburg", geritten von Herrn Leutn. Graf Scherr v. Thos; ihm folgten als zweiter und dritter: Leutn. Sulzbergers (28. Art.) br. W. "Condottiere" und Herrn H. Schmidt Sch.-B. "Awidel", den Herrn Leutn. v. Reimanns ritt. Tot.: Sieg 10 : 188, Platz 10 : 23, 17, 17. — Das dritte Rennen, Preis von Reit. Jodei-Hochreiten, garantiert 2500 Mark, Distanz 1200 Meter, verlief gleichfalls glatt. Es waren hierzu 12 Rennungen erfolgt. 4 Pferde stritten um die Palme des Sieges. Mit Leichtigkeit gewann Herrn H. v. Grundherrs schwäb. St. "Tafaros", geritten von Herrn Woherton. Das siegende Pferd wurde von Herrn Kommerzienrat Vogel läufig erworben. Zweiter wurde Herrn Hoechs H.-H. "Hinkelstein", geritten von Herrn Warne, dritte Herren C. G. Müller's dbr. St. "Barma", geritten von Herrn Dietrich. Tot.: Sieg 10 : 15, Platz 10 : 11, 12. — Sehr interessant gestaltete sich das vierte Rennen, Preis von Grunma, Herren-Jagdreiten, garantiert 2000 Mk., Distanz 3500 Meter, 15 Rennungen. Von den 7 Pferden erhielt, nachdem die Führung oft gewechselt hatte, den ersten Preis Leutn. Dodels (19. Huzaren) dbr. St. "Barinthia", geritten von Herrn Leutn. v. Wallenberg, den zweiten Herrn H. Hoechs br. W. "Esgtolen", geritten von Herrn Leutn. Schmolzer; den dritten Preis errang Herrn Leutn. v. Reimanns H.-H. "Carlitto" unter dem Besitzer. Tot.: Sieg 10 : 28, Platz 10 : 13, 12, 15. Durch Anlauf gingen Herrn H. Schmidt-Benedes H.-H. "Ballphura" an Herrn G. Krieg, Herrn H. v. Grundherrs br. St. "Country Girl II" an Herrn Leutn. v. Winterfeld und Herrn Leutn. Dodels dbr. St. "Barinthia" an Herrn H. v. Grundherr über. — Im Preis von Gruna, Jodei-Hochreiten, Ehrenpreis und garantiert 3000 Mk., Distanz 1500 Meter, waren 18 Rennungen erfolgt. 12 Reiter stiegen in den Sattel. Gleich beim Start trennte sich Herr von Dulen von Adrn. W. v. Echardsteins H.-H. "Kranz". Das Pferd durchlief die ganze Bahn ohne Reiter. Dieser, der anfangs geführt werden mußte, hatte glücklicherweise keinen Schaden erlitten. Erster wurde Mr. Westos H.-H. "La Jeunesse II", geritten von Herrn Horazek, zweiter Herrn D. A. Elfers H.-H. "Conradin" unter Warne, dritter Herrn W. Thibes schwäb. H. "Lips" unter Cuba. Tot.: Sieg 10 : 39, Platz 10 : 15, 9, 24. — Das Hauptinteresse des abwechslungsreich zusammengestellten Programms konzentrierte sich auf das leichte Rennen, Dresdner Armee-Jagd-Rennen, Offiziers-Reiten, Ehrenpreis dem siegenden Reiter, gegeben vom Sachsischen Verein für Pferdezucht und -Rennen, und garantiert 4000 Mk., Distanz 4000 Meter. 40 Unterschriften waren erfolgt, davon 19 angenommen. Es stiegen indes nur 4 Reiter in den Sattel, und zwar 3 preußische und 1 sächsischer Offizier. Bei der zweiten Runde, gegenüber der Tribüne, stoppte Leutn. Neimans ab. In schamlosem Kampfe blieb Herrn Leutn. Graf Frankenbergs br. W. "Nordvol", geritten von Herrn Leutn. v. Wallenberg Sieger. Den zweiten Preis erhielt Leutn. Graf Scherr-Thos, den dritten Leutn. H. Lüdes (18. Huzaren) br. H. "Narcis", geritten von Herrn Leutn. Grafen Culenburg. Tot.: Sieg 10 : 27, Platz 10 : 17, 36. — 1/26 Uhr war das glänzend verlaufene Schauspiel beendet.

— Getragen von dem Gedanken, dem Weltmeister des Radrennports, Thaddäus Robl-Wünnchen Gelegenheit zu geben, seine im Wettkampfe mit dem Amerikaner Robert Walthour-New York in den Österrennen in Berlin erlittenen Schläppen auszuweichen, veranstaltete am gestrigen Sonntag der Verein für Radwettfahrten zu Dresden zwischen diesen beiden Rivalen auf der Radrennbahn am Birkentwälzchen ein Match. Der Verein leitete damit zugleich seine diesjährige Rennkampagne mit einem Erfolge ein, wie er ihn wohl selten noch zu verzeichnen hatte, der ihm aber in finanzieller Hinsicht von Herzen zu gönnen ist. Angelockt durch das herrliche Frühlingswetter und durch die Aussicht, einen Bezwinger Robls im Kampfe mit diesem kennen zu lernen, hielten, abgesehen von mehreren Hundert Jaungästen auf den Dächern und Balkons der anliegenden Häuser, etwa 10 000 Personen die Tribünen und Stehplätze besetzt. Beide Meister des Stahlrosses traten sich in drei verschiedenen Rennen über je 10, 20 und 50 Kilometer gegenüber. Zwischen diesen großen Rennen waren mehrere kleinere Fahrten von nur geringer Bedeutung eingeschoben. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Kapelle des 13. Jägerbataillons. Als Fahrten Nr. 1 wurden zwei Vorläufe über 1200 Meter zu einem Hauptfahren über 2000 Meter — drei Ehrenpreise — gefahren. Zu jedem Vorlaufe stellten sich sechs Herren dem Starter. Dier von Samen Lieber, Scholz und Hein, bzw. Reumer, Barnstorff und Werner in den als drittes Rennen gefahrenen Entscheidungslauf, aus dem Lieber-Dresden als Sieger hervorging. Zweiter wurde Hein-Dresden und Dritter Reumer-Dresden. Bei dem Borgabefahren für Herrenfahren über 2000 Meter, drei Ehrenpreise, wurden 17 Fahrer vom Starter entlassen. Nach 2 Min. 43 $\frac{1}{2}$  Sek. errang Barnstorff (130 Meter Borgabe) den ersten, Starter (90 Meter), den zweiten und Hörsier (200 Meter) den dritten Preis. Das Hauptinteresse wandte sich aber naturgemäß den Dauerfahrten mit Motorführung, zunächst über 10 Kilometer, zu. Obgleich Robl gleichzeitig mit Walthour den Anschluß an seine Schrittmachermaschine erhielt, konnte er nicht verhindern, daß der Amerikaner die Führung übernahm, die dieser auch trotz aller Anstrengungen Robls bis zum Ende beibehielt. Nach 8 Min. 42 $\frac{1}{2}$  Sek. ging Walthour als Sieger durch. Ziel 15 Meter zurück folgte Robl. Nach einem vergeblichen Start bot sich das gleiche Bild in dem Rennen über 20 Kilometer. Walthour lehnte sich nach einem guten Anschluß sofort an

Die Spieße und ließ Robl etwa 50 Meter hinter sich. Diese Distanz vergrößerte sich sogar noch bis auf eine halbe Runde (etwa 200 Meter), als Robl in der fünften Runde von seinen Schrittmachern abkam. Der Sieg blieb auch diesmal bei dem Amerikaner, der nach 17 Min. 16½ Sek. das Ziel passierte. Robl  $\frac{1}{2}$  Runde zurück. Ein günstiger Stern waltete aber bei dem Rennen über 50 Kilometer insofern über unserem deutschen Landsmann, als Walthour infolge Verlagnis seiner Führungsmaschine aus dem Rennen ausscheiden mußte, nachdem dieser nahe daran war, Robl zu überwinden. Letzterer fuhr nun allein die 50 Kilometer in 45 Min. 32½ Sek. zu Ende und gelangte so in den Besitz des ersten Preises von 1800 Mt., während sich Walthour mit 1000 Mark begnügen mußte. Gleichwohl läßt sich nicht verkennen, daß der jugendliche Amerikaner unserem besten deutschen Steher, wenigstens momentan, überlegen ist. — Robl benutzte noch seine alten amerikanischen Schrittmachermaschinen, während Walthour von einem Einsitzer unter Watson geführt wurde. Der Schrittmacher Walthours trug die auf den amerikanischen Rennbahnen vorgeschriebene Sturzklappe. — Uebrigens wird Walthour, einem zuverlässigen On dit zufolge, vorläufig nicht nach Amerika zurückkehren, sondern während der diesjährigen Saison in Europa verbleiben. Er läßt jetzt seine Familie — Walthour ist etwa 22 Jahre alt, verheiratet und Vater eines Kindes — nach Deutschland kommen.

— Nach dem überheissen gestrigen Aprissonntage zogen sich gegen Abend Gewitter zusammen, die sich während der Nacht entluden. Dabei ging ein bei Vegetation außerordentlich nötiger warmer Regen nieder, der geradezu Wunder gewirkt hat; denn heute früh prangt die Natur im helllichten Frühlinggrün und zahlreiche Kirche- und Birnbäume der frühblühenden Sorten haben ihr weißes Blütenkleid angelegt.

— Wie bereits erwähnt, findet die diesjährige allgemeine Besichtigung der Droschen 2. Klasse — mit und ohne Fahrpreisanzeiger — Dienstag den 10. Mai statt. Mit der Besichtigung und Revision von Droschen 1. Klasse ist im Beisein des Herrn Oberregierungsrats Hohlsfeld bereits begonnen worden.

— Die Gruppe Löbtau des Evangelischen Arbeitervereins Dresden hielt am Donnerstag im "Drei Kaiser-Hofe" einen Familienabend (Goethe-Feier) unter überaus zahlreicher Beteiligung ab. Die Begrüßungsansprache hatte Herr Pastor Fiebig, die musikalischen Vorträge die Herren Organist Kruschwitz und Lehrer Zill, und einige gelungne Darbietungen Herr Lehrer Seifert übernommen, während Herr Schuldirектор Stecher über "Goethe, der werdende Dichter" und "Des Dichters Vollendung" sprach. Ein Doppelquartett des Männergesangvereins "Einigkeit" trug einige Goethesche Lieder recht wittungsvoll vor.

— In der Nacht zum Sonntag entstand in einer Getreidemühle im alten Bulvermühlengrundstück, Hohenlohestraße 21 (Vorstadt Löbau), aus noch unbekannter Ursache ein Brand, durch den eine größere Menge Gerste und eine Anzahl leere Säcke vernichtet wurden. Die Bewohner des Grundstücks hatten die Gefahr beseitigen können, sodass sich die herbeigerufene Feuerwehr mit dem völligen Unterdrücken des Brandes nur noch kurze Zeit zu beschäftigen hatte.

— Die gemeinsame und unentgeltliche Wirtschaftsschulbildung für männliches und weibliches Personal. Einzelheiten § erledigte im März d. J. 2716 Kurse, durch welche 158 männliche Personen (mit 491 Studienplätzen in Arbeit) und 424 weibliche Personen (mit 2223 Studienplätzen in Arbeit) teilz. wiederholte vorübergehende, teils dauernde Heildarstellung erhielten. Die Zeit vom Januar bis März zeigt folgende Zahlen: 6000 KurseleiterInnen, 6145 erledigte Kurse, 6061 erledigte Kurse, das sind eine 21,5 % erledigte Kurse, mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrz. Nur 100 offene Stellen konnten 107,8 ArbeitsschülerInnen.

— Eine Reuecke in Künftig Farben bringt die kleine **Bunt-Winfreibad** (Berlin SO. 32) auf den Markt. Im Innern der Doppelfarze ist ein kleines Büchlein enthalten, das Rosellen, niedliche Märchen, Geschichten, enthält, sowie die bekannten Märchen. Ausdehnbar durch die Märchen-Bibliothek-Glocke ist ein neuer biblicher Winkel für die Kinderschule geschaffen; denn der kleine Erzähler kann sich nicht nur an dem Bildchen, das eine Szene aus dem Märchen darstellt, stützen, sondern er findet auch in dem Büchlein eine ausgedehnte Beschreibung des betreffenden Märchens.

— Die Löhniger Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz veranstaltet am Mittwoch, den 19. April, in der „Goldnen Weintraube“ in Niederlößnitz (Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Postplatz—Rüsten—Königsteinstraße) ein Wohltätigkeitskonzert. Der Beginn ist um 19 Uhr festgesetzt. Ihre Mitwirkung haben angelegt die Konzert- und Oratorien-sängerinnen Fräulein Gersteropp und Frau Bosse-Bömer, die Pianistin Miss Jeanne Livingston Roman, die ihre Studien bei dem Dresdner Meister Burmeister absolviert hat, Königl. Sächsl. Hofschauspieler Herr Adolf Müller, Herr Konzertmeister Hans Schiemann (Violine), Herr Kapitor und Organist Paul Höglund (Begleitung).

— Am Donnerstag schritt ein Haussmädchen über das Oberlichtfenster des großen Saales im Bahnhofshotel zu Kötzschenbroda. Das Glas brach und das Mädchen stürzte in den Saal hinab. Bewußtlos und schwer verletzt wurde es nach dem Weißer Krankenhaus gebracht.  
— Rassau, 12. April. Hier brannte bald ein strohbedecktes

— Sollten, 17. April. Diet veranlaßte das Hintergebäude des Stellwagenischen Gutes und das Hinterhaus des Schuhmachers Weichold nieder.

— In Leipzig sprang eine Kellnerin namens Eisenbauer, die zur Verhölung einer Gefängnisstrafe von zehn Tagen zum Amtsgericht festiert worden war, vorgestern früh aus dem Fenster des Aborts in der dritten Etage auf den gepflasterten Hof hinab. Sie blieb auf der Stelle tot liegen.  
— Beim Erzgebirgischen Steinkohlen-Werken verein vollendete vorgestern wiederum ein Arbeiter eine 50jährige Dienstzeit beim Werke. Es ist dies der Tagearbeiter Friedrich Ernst Schiffler von den Tiefbau-Schächten, der aus diesem Anlaß von der Werksleitung besonders beglückwünscht

— Am 11., 12. und 13. Juni findet in Bautzen die Zusammenkunft der vogtländischen Kriegsveteranen aus den Jahren 1848, 1864, 1866 und 1870/71 statt. Es sollen die sämtlichen im Vogtlande bestehenden 195 Kriegsvereine, sowie die ausländischen Westdeutschen Einladungen erhalten.

— Frankenberg, 17. April. Gestern nachmittag fand durch Kreishauptmann Ehren. v. Weld die Einweihung des neuwählten Bürgermeisters Dr. iur. Irmer, bisher in Neustadt bei Stolpen, statt.  
— Das dreijährige Töchterchen des Gutsbesitzers Wettel in Reichenbach bei Großvoigtsberg vielte im Schlafzimmer mit Streichholzchen, wobei ein Bett in Brand geriet, in welchem zwei Kinderchen schliefen. Eins von diesen erlitt schwere Brandwunden.

---

Weiteres Vertiefliches siehe Seite 4.

Zagrebgejstijlje.

#### **Über das Gejedt bei Steinbe**

sicht Hauptmann Hiedler aus demstellvertretenden Hauptquartier Okahandja folgende in einem Teile der gestrigen Auflage bereits enthaltene Depesche Leutweins, die infolge Betriebsstörung der Heliographenlinie erst am 16. April früh 7 Uhr in Okahandja eintraf: "Um 18. April rückte ich von Otoosau gegen die bei Olatumba stehenden Herero vor. Beigetragenen bis in die Gegend von Oviumbo zurück, wo sie ihrerseits angriffen. In zehnständigem schwerem Gefecht wurde der überlegene Gegner abgewiesen. Letzterer hatte zahlreiche Verluste. Da eine Heranziehung von Munition und Verpflegung nicht möglich war und ein weiteres Vorgehen in diesem Gelände auch keinen Erfolg versprach, ging ich nach Otaosau zurück. Diesseitige Verluste: Hauptmann v. Bagenstki, Oberleutnant Reis und 7 Männer tot, Leutnant Hindels und 7 Reiter schwer und 6 leicht verwundet." Der gefallene Hauptmann v. Bagenstki war erst am 3. Februar d. J. in die Schütztruppe für Südwestafrika verlegt worden. Er ist am 19. September 1888 im Infanterie-Regiment Nr. 71 Offizier geworden und am 27. Januar 1896 zum Oberleutnant aufgerückt. Er war dann längere Zeit Assistent bei der Infanterie-Schießschule und am 18. April v. J. als Hauptmann in das Infanterie-Regiment Nr. 16 in Röhn verlegt worden.

Im Reichstage wurde von kolonialfreundlichen Abgeordneten angebedeutet, daß neue Unglücksnachrichten aus Südwestafrika vorliegen, doch war Besinnliches darüber nicht zu erfahren. Die militärische Lage im Schutzgebiete wird von Kennern des Landes allerdings als in hohem Grade unbefriedigend geschildert. Gerade durch die letzten Gefechte ist für einzelne Truppenabteilungen, insbesondere für die Kolonne Glashenapp, eine Situation geschaffen worden, die äußerst gefährlich werden kann, wenn die Herero es verstehen, sie auszunützen. Oberst Deutwein ist von der Zentralstelle aus zu ausführlicher und schnellerer Berichterstattung angewiesen worden.

Deutsches Reich. Der Kaiser unternahm in Syrakus einen Spaziergang an dem der Stadt gegenüberliegenden Teile des Porto Grande und nahm den Tee auf der Terrasse der Villa des deutschen Botschaftsrats Baron von Bonnano della Delio. Abends spielte die Kapelle der Hohenzollern auf der Promenade am Hafen.

Die nationalliberale Partei hat den Entwurf eines Organisationsstatuts aufgestellt. Nach diesem in der „Nationalzeitung“ veröffentlichten Entwurf soll der „allgemeine Vertretertag“ das oberste beschließende Organ der Partei sein, während der Parteivorstand mit seinem geschäftsführenden Ausschuss als

© 1990 by the American Medical Association.

**Ruine und Wissenschaft.**  
† In der Königl. Hofoper geht heute abend Wehulis  
dreigliedrige Oper "Dilebb in Egypten" in Scene; das

† Adalbert Rottmann hat sich vorgestern in Altenburg in einem Wagen des Münchener Auges eine Verleugnung zugezogen, indem er mit dem Kopf gegen ein Coupéfenster rannte, daß er zerbrach. — Die Verleugnung muß nur eine leichte gewesen sein, denn Rottmann spielte abends im Schauspielhause bereits

† Der Stadt Reichenberg werden nach vorläufiger Feststellungen folgende wertvolle Gemälde aus dem Nachlaß des Barons Liebieg zufallen: Eine Waldlandschaft von Uppenbach, ein Mädchenkopf von Defregger, Gewinnungslandschaft von Diaz, zwei Bilder von Albert Keller, ein Kinderbild von Knack, ein Mädchenkopf von Leibl, das Bild „Die Woche“ von Weissinger, zwei Bilder von Gabriel Max. Besonders bemerkenswert ist es aber, daß die Stadt Reichenberg in den Besitz von so vielen Bildern einiger hervorragender Meister gelangt, wie

Die in solcher Zahl selbst große Sammlungen nicht besitzen. Hartnett v. Lieblein besaß nämlich 17 ungerahmte Gouachebilder von Bittenlofen, 18 Gouachebilder von Eduard Charlemont, 12 Landschaften von Wondin, 8 Landschaften von Jettel, 7 Bilder von Kumpfer, 7 Tierstücke von Schmittjahn, 5 Stillleben von Hugo Charlemont und 3 Bilder von Hoquet. Hierzu kommen noch etwa 40 Aquarelle, Guaschen und Pastelle von Hilt, Jettel, Hoquet, Bittenlofen, Sievens, Batour, Madelaine, Deterreger usw., sowie eine Reihe von Zeichnungen (Stubben), zuweist von Bittenlofen.